

Meschugge: haarsträubende neue Behauptungen über die Verweilzeit von CO₂

geschrieben von Klaus L. E. Kaiser | 22. Februar 2016

Bild rechts: Modell eines CO₂-Moleküls

Ein anderer Wissenschaftler, nämlich Michel Crucifix von der Université catholique de Louvain in Belgien, die mit der Studie nichts zu tun hat, proklamierte:

Tatsächlich liegt die Halbwertszeit von CO₂ in der Atmosphäre in der Größenordnung von 35.000 Jahren. Als Konsequenz wird anthropogenes CO₂ auch in 50.000 Jahren noch in der Atmosphäre vorhanden sein, und sogar auch noch in 100.000 Jahren. Das reicht, um jedwede Vereisung zu verhindern.

[Na sowas! Hat nicht mal ein gewisser Erich Honecker gesagt, „die Mauer wird in 50 Jahren noch stehen; und sie wird auch in 100 Jahren noch stehen!“ Anm. d. Übers.]

Man sieht, die vermeintlich „gute Nachricht“ lautet, dass der Bösewicht Nummer eins in punkto Klimawandel, also Kohlendioxid, das Eintreten der nächsten Eiszeit um 50.000 bis 100.000 Jahre nach hinten verschiebt.

Die nächste Eiszeit

Man erinnere sich, während der letzten 400.000 Jahre gab es auf der Erde vier große Eiszeiten (hier), wobei jede einzelne größenordnungsmäßig etwa 100.000 Jahre dauerte und die durch relativ kurze Zwischeneiszeiten in der Größenordnung von 10.000 Jahren

voneinander getrennt waren. Da die letzte Eiszeit von 5000 bis 10.000 Jahren zu Ende gegangen war, könnte die nächste bereits um die Ecke lauern. Aber jetzt müssen wir uns der PIK-Studie zufolge sehr, sehr lange keine Sorgen mehr machen. Wenn wir doch nur wirklich so glücklich wären!

Zunächst: Eisbohrkerne aus der Antarktis haben eindeutig gezeigt, dass der CO₂-Gehalt in der Atmosphäre nach einer einsetzenden Erwärmung zugenommen hat, und zwar mit einer zeitlichen Verzögerung von fast 1000 Jahren. Mit anderen Worten, die CO₂-Zunahme folgte einem Anstieg der Temperatur, nicht umgekehrt. Einfach gesagt bedeutet dies, dass das CO₂ in der Luft eine Konsequenz der Klimaentwicklung ist. Aber selbst wenn jene Verzögerung nicht weltweit auftreten würde, ist die neue Behauptung einer erheblich

längeren Verweildauer von CO₂ in der Atmosphäre total falsch.

Verweildauer von CO₂

**Die Wahrheit sieht
substantiell
anders aus als in
der neuen**

Behauptung:

**Tatsächlich sind
über 30 Studien
unabhängig**

**voneinander
mittels
unterschiedlicher
Verfahren zu dem
übereinstimmenden
Ergebnis gekommen,
dass die
Größenordnung der
Verweildauer von
CO₂ in der
Atmosphäre nur
sieben Jahre**

**beträgt – und
nicht Hunderte
oder idiotische
zehntausende
Jahre! Mit meinen
eigenen
Berechnungen komme
ich ebenfalls zu
diesem Ergebnis
(hier).**

Tatsächlich hatte

**das CO₂ auf dem
Höhepunkt der
letzten Eiszeit
vor etwa 20.000
Jahren, als große
Gebiete der
Nordhemisphäre von
1 bis 2 km dicken
Eisschilden
überzogen war, bis
auf etwa 200 ppm
oder 0,02 Prozent**

**abgenommen. Die
Pflanzen und
Ozeane hatten so
viel CO₂
verbraucht, dass
sie sich selbst
„den Ast abgesägt
haben, auf dem sie
sitzen“.**

**Bei einem Gehalt
von 0,02 Prozent**

**ist der
Partialdruck von
CO₂ einfach zu
gering, um
Pflanzen gedeihen
zu lassen. Man
kann es
vergleichen damit,
gerade genug
Nahrung zum
Überleben zu
haben, aber immer**

noch hungert.

**Falls man sonst
gesund ist, kann
das eine ganze
Weile gut gehen,
aber man verliert
trotzdem immer
mehr an**

Körpergewicht.

Schwächere

Mitglieder der

Gruppe würden wohl

**bald von der
Bildfläche
verschwinden, wenn
ein unabdingbares
Lebensmittel
fehlt.**

Doppelt

**oder
nichts**

**Die
Gruppe
beim PIK**

spielt

doppelt

oder

nichts,

indem sie

eine

erheblich

längere

Verweilda

uer von

CO2

verkündet

**. Auf den
Finanzmär
kten
könnte
ein für
einige**

doppelt oder nichts

Menschen

einige

Zeit

vorteilha

ft sein,

aber

**meistens
und für
die
meisten
Menschen
führt es**

**eher zu
finanziel
lem Ruin.
Falls man
mir nicht
glaubt,**

befrage

man

irgendein

en guten

Finanzber

ater

hierzu.

**Schefflinhu
ber und
Co. haben
jetzt**

**proklamiert, dass
die
Verweilzeit
von
CO₂ in**

**der Luft
fast 5000
mal
länger
ist als
aus**

**vielen
anderen
Studien
hervorgeh
t. Klar
gesagt,**

es

scheint

mir so,

als ob

sie nicht

einfach

**bzgl.
ihrer
Verlierer
-Ansicht
*„doubling
down“*,**

sondern

***„multiply
ing down“***

betreiben

■

**Natürlich
haben sie
sich eine
kleine
„Hintertü
r“ offen**

**gelassen ,
und zwar
mit ihrer
hanebüche
nen**

Behauptun

**g, dass
es sich
lediglich
um das
„anthropo
gene“ CO₂**

(A - CO₂)

handelt.

Mit

anderen

Worten,

sie

behaupten

, dass

ausschlie

ßlich das

CO₂ aus

der

Verbrennung

fossiler

Treibstoffe

seitens

**der
Menschen
in ihre
Berechnun
gen der
Verweilze**

it

eingeht.

Das ist

gleichbed

eutend

mit der

**Aussage,
dass es
gutes
natürlich
es CO₂
(N-CO₂)**

**und
schlechte
s
anthropog
enes (A-
CO₂)**

**gibt. Und
genau in
dieser
Differenz
ierung
liegt die**

Große Lüge .



Romanian

Flora
(Wikipedi
a image)

Die

groß

e

Lüge

Die

groß

e

Lüge

,

verb

reit

et

vom

PIK

und

ein

gen

ande

ren

Wiss

ensc

haft

lern

ist

die

Beha

uptu

ng,

dass

A -

CO2

etwa

S

Ande

res

ist,

eine

spez

ietl

e

Unte

rg ru

ppe

des

atmo

sphä

ris

hen

Gesa

mt -

CO2. .

Das

ist

abso

lute

r

Blöd

sinn

,

und

entw

eder

vers

teht

man

beim

PIK

die

Chem

ie

der

Natu

r

nich

t,

oder

man

verz

errt

oder

miss

inte

rppe

tier

t

absi

chtl

ich

die

**Fakt
en.**

Also

möch

te

ich

hier

noch

einm

al

wied

erho

len:

wede

r

Blum

en

im

Haus

,

noch

die

Bäum

e im

Wald

,

noch

die

prim

..
ären

Erze

uger

**(Alg
en)
im**

Wass

er

sche

ren

sich

auch

nur

eine

n

Deut

um

die

Quel

Le

des

CO2,

das

sie

für

ihr

Wach

stum

verb

rauc

hen. ■

Auch

könn

en

die

PfLa

nzen

nich

t

unte

rsch

iede

n

zweis

chen

A -

CO2

aus

foss

ilen

Trei

bsto

ffen

und

N-

CO₂,

wie

es

beis

piel

swei

se

vułk

anen

ents

t r ö m

t.

Den

Kora

Ulen

und

Musc

heIn

im

WasS

er

ist

es

eben

fall

s

egal

,

wie

viet

CO2

hine

in

geko

mmen

ist;

sie

führ

en

ein f

ach

geLö

stes

Kalz

ium

und

Kohl

enst

off -

Ione

n zu

Kalz

iunk

arbo

nat

zusa

mmen

,

aus

welc

hem

Mate

riat

ihre

hart

en

Scha

len

best

ehen



Das

chem

isch

e

Ausf

alle

n

von

Kalk

stei

n im

Wass

er

mach

t

eben

fall

s

kein

en

Un te

rsch

ied.

Ein

inf

ache

S

Beis

piel

reic

ht,

um

den

Trug

scht

uss

des

beha

upte

ten

co2.

Dual

**·
ismu**

s'

zu

demo

nstr

iere

n:

Fall

S

man

zwei

iden

tisc

he

Münz

en

in

der

Tasc

he

hat

und

eine

davo

n

ausg

ibt,

um

sich

etwa

s zu

kauf

en —

mach

t es

da

irge

nde i

nen

Unte

rsch

ied

für

das

rest

lich

e

Geld

in

der

Tasc

he

oder

für

den

Händ

ler,

der

die

Münz

e

beko

mmt,

um

welc

he

spez

ietl

e

Münz

e es

sich

jetz

t

hand

elt?

Die

PIK-

Leut

e

möch

ten

uns

von

dem

Geda

nken

über

zeug

en ,

dass

dem

so

ist.

Aber

jede

r

und

auch

ich

selb

st

weiß

,

dass

das

nich

t

stim

mt!

Die

Natu

r

kenn

t

kein

e

unte

rsch

iedt

iche

n

Assi

mi la

tion

srat

en

für

N -

CO2

und

A -

CO₂.

Dahe

r

ist

es

voll

komm

en

egal

,

wohne

r

das

CO2

komm

t,

das

chem

isch

ausg

efäl

lt,

in

Kora

ulen

riff

e

konv

erti

ert

oder

von

wach

send

en

PfLa

nzen

assi

mi li

ert

wird

■

Die

Natu

r

kann

zwijs

chen

N.

CO2

und

A -

CO2

nicht

t

unte

rsch

iede

n.

Es

ist

i den

tisc

h,

gena

u

wie

die

Münz

en

in

oblig

em

Beis

piel

■

Die

Vort

**„
äusc**

hung

,

dass

die

Natu

r

doch

eine

solc

he

Diff

eren

zier

ung

mach

t,

ist

Idio

tie,

vers

chle

ieru

ng

oder

noch

Scht

**■
imme**

res !

Link

■
■

http

■
■ // / f

airf

axfr

ee ci

tize

n. co

m/20

16 / 0

2 / 13

/mes

chug

ge-

outl

andi

sh -

new -

clai

ms -

abou

t-

the-

half

-

Life

- of -

co2/

Über

setz

t

von

Chri

s

Frey

EIKE

Komm

enta

r

des

**Über
setz
ers**

hier

zu:

Der

Skän

dal

fäng

t

scho

n

dami

t

an,

dass

man

das

über

haupt

t

erwä

hnen

muSS

!

Den

Grun

dsch

ulki

nder

n um

m ich

heru

m

muss

man

jede

nfal

ls

so

etwa

s

n i c h

t

m e h r

erkl

ären

—

sie

würd

en

sich

höch

sten

s an

die

stir

n

tipp

en!